

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die Abspaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 57.

Sonnabend, den 17. Juli 1897.

7. Jahrgang.

Derliches und Sächsisches.

Brettnig, den 17. Juli 1897.

Brettnig. Der am vergangenen Sonntag für den Ortsanteil Rosenthal verfloßene hundertjährige Gedenktag verlief in ganz bescheidener und würdiger Weise. Nachmittags erschien der Herr Pastor Grösel-Frankenthal, um über die Bedeutung des Tages eine Rede zu halten; in kurzer Zeit hatte sich ein großer Teil der Bewohner in der Leunert'schen Schankwirtschaft versammelt und so wurde nach alter germanischer Sitte die Festrede, nicht im Eichenhaine, sondern unter duftenden Nadelbäumen von Herrn Pastor Grösel in kerniger, die Herzen aller ergreifender Weise gehalten. Sichtlich gerührt und mit Dank erfüllt für den Festredner trennte man sich gegen 6 Uhr, nachdem zuvor noch ein Toast auf das Rosenthal ausgebracht worden war.

Die 2. Klasse der 132. königl. sächsischen Landes-Lotterie wird am 2. und 3. August gezogen. Da die Lose bis 24. Juli erneuert werden müssen, machen wir Ferienreisende, welche Losinhaber sind, hierauf schon jetzt aufmerksam.

Zur Erleichterung der Infanterie-Ausrüstung kommt bei der Infanterie und den Jägern, wie man aus Berlin schreibt, die hintere große Patronentasche in Wegfall, dagegen werden in den beiden unteren Ecken des Tornisters auf jeder Seite 30 Patronen untergebracht, die leicht und schnell herauszunehmen sind. In jeder der beiden vorderen Patronentaschen befinden sich 40 Patronen, so daß der Mann 140 Patronen mit sich führt; der Tornisterbeutel hängt nicht mehr lose an dem Tornister, sondern ist dort festgemacht. Infolge Fortfalls der hinteren Patronentasche ist der Mann weniger am Feuern im Liegen gehindert.

Zur Warnung für weitere Kreise wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Gendarmerie jetzt streng darauf achtet, daß innerhalb der Waldungen nicht geraucht wird. Mit brennenden Zigarren angetroffene Personen haben sofortige Feststellung des Namens und nachfolgende Strafe zu gewärtigen. Die Durchsührung dieser Maßnahme ist dadurch notwendig geworden, daß durch leichtsinniges Fortwerfen brennender Zigarren oder Streichhölzer nachweislich in wiederholten Fällen Waldbrände entstanden sind.

Der Pneumatikreifen der Fahrräder hat sich überlebt, wenn sich eine Erfindung in der Praxis bewährt, die kürzlich ein ingenieurmäßiger Amerikaner gemacht hat und die in Betracht der leichten Verletzbarkeit des Hohlkammerreifens viel für sich hat. Die neue Erfindung besteht nach einer Mitteilung des Patents- und technischen Bureaus von Richard dem an Stelle der Speichen wellenförmige Federn die Verbindung zwischen Radreifen und Stabilität bezw. Elastizität unter einander wieder durch tangential verlaufende in der Mitte der erstgenannten Federn angeschlossene Schraubenfedern verbunden sind. Wie der eintretenden Verlust an Spannkraft der Federn ausgleichen will, sagt er leider nicht, doch ist seine Erfindung immerhin sehr eigenartig und beachtenswert.

Über Neukirch, 12. Juli. Heute früh 3 Uhr wurden die Bewohner unseres Ortes wieder durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte

das dem Wirtschaftsbefitzer Ernst Richter gehörige Wohnhaus nieder. Die Bewohner desselben konnten, da das entseelte Element sehr schnell um sich griff, vom Mobiliar fast gar nichts retten. Es liegt wieder ein Act von ruchloser Brandstiftung vor.

Ein Raubanfall wurde dieser Tage in der Baugener Gegend verübt. Der spät abends von Strahwalde nach Ebersdorf heimkehrende Schlosser Hippner wurde plötzlich von zwei Individuen angefallen, gepackt und unter Bedrohung mit einem Dolchmesser zur Herausgabe des Geldes aufgefordert. Eine Durchsichtung des Ueberfallenen förderte nichts zu Tage, weshalb die Raubgesellen mit langen Gesichtern abzogen.

Nächst schreiten in Dresden die Arbeiten zum Interimsbau der Kreuzkirche vorwärts. Die freiwillig zum Wiederaufbau der Kreuzkirche gespendeten Gaben betragen bis jetzt — einschließlich des nunmehr eingezahlten Geschenkes der Kirchengemeinde Löbtau sowie der Gaben der dortigen politischen Gemeinde — 76,200 Mk., die zinsbringend angelegt worden sind. Die neue Kirche erhält 3000 Sitzplätze, einschließlich der auf den großen Altarplatte durch Stühle herzustellenden 200 Sitze. Besonderer Wert wird auf die Verbesserung der Akustik und Tagesbeleuchtung gelegt. Mitglieder des Preisgerichts sind die Herren Oberbürgermeister Beutler, Stadtbaurat Bräter, Oberkonsistorialrat Dr. Dibelius, Hofbaurat Dunger, Baurat Eberhard, Hofbauinspektor Frölich, Geh. Hofrat Heyn, Hofrat Dr. Schied und Geh. Baurat Dr. Wallot. An dem Wettbewerbe teilzunehmen sind nur diejenigen berechtigt, welche vom Kirchenvorstande ausdrücklich dazu aufgefordert sind und diese Aufforderung angenommen haben. Die Arbeiten dieser Architekten sind bis mit 11. September abzuliefern.

Die Verhaftung des Postdefraudanten Gustav Hermann Vogel aus Pirna führt jetzt das uns vorliegende „Politische Volksblatt“ in Budapest imilde vor. Die Festnahme erfolgte danach in dem vor dem betreffenden Wirthe Hause befindlichen Garten, in welchem sich noch mehrere Gäste befanden, während Vogel an einem Tische allein saß und ein Glas Bier trank. Der zu der Illustration gegebene Text besagt, daß schon in Budapest zwei Detektiven den Fremden, der sich als Gustav Hermann ins Fremdenbuch eintrug und auf den das Signalement auf das Genaueste paßte, stets im Auge behielten. Derselbe fuhr nach „Os Budavára“, besuchte einen Champagnerpavillon und zahlte dort mit Markstücken, was den Verdacht nur noch bekräftigte. Am andern Morgen machte der Fremde, immer gefolgt von zwei Detektiven, mehrere Einkäufe, bestieg hierauf einen Fiaker und fuhr nach dem Leopoldisfeld, wo er im Holzspach'schen Gasthause abstieg. Bald darauf langten auch schon die beiden Detektiven in dem Gasthause an. Dem Verdächtigen begann es unheimlich zu werden und er zahlte, dabei nahm er eine Brieftasche heraus, aus welcher ein Bündel Banknoten hervorguckte. Die Detektiven traten nun auf ihn zu und fragten: „Nicht wahr, Sie sind der Herr Vogel?“ „Ja? Sie irren“, antwortete der Gefragte, „ich heiße Hermann.“ Mittlerweile hatte ein Detektiv die Brieftasche untersucht und in derselben 50,945 Mark in Banknoten gefunden. Die Detektive erklärten nunmehr Vogel für verhaftet und führten ihn zurück zur Stadt;

auf dem Wege dahin gestand der Flüchtige seinen wahren Namen ein und gab an, daß er das Geld im Leopoldisfeld eingegraben wollte. Vogel bleibt bis zum Abschluß des Auslieferungsverfahrens in polizeilicher Haft in Budapest.

In Schönborn bei Seiffhennersdorf wurde ein aus Reichstädt gebürtiger Stein- schläger Namens Schreiber in einer Düngergrube als Leiche aufgefunden. Da nach den obwaltenden Verhältnissen ein Selbstmord ausgeschlossen sein soll und der Leichnam überdies mehrere schwere Kopfwunden aufwies, so kann nur auf Mord geschlossen werden, für den man aber um so weniger eine Erklärung hat, als der Ermordete ein ganz harmloser und bittler Mensch war.

Die Karaden auf dem Truppenübungsplatz Zeithain werden augenblicklich von gegen 7000 Mann, und zwar Artillerie aus Dresden, reitende Artillerie aus Königsbrück und Infanterie aus Leipzig, bewohnt. Das Ziel, der vormalige Ort Gohrisch, bietet recht interessante Beobachtungen. Für manchen Besucher ist gerade die Beschäftigung dieses Ruinendorfes von ganz besonderem Interesse.

Verhaftet wurde in Zscheila bei Meissen ein Defonomie-Berwalter, welcher seit ungefähr acht Tagen verheiratet war. Er hatte schon früher eine Ehe eingegangen, die aber nicht getrennt worden war.

100 Mädchen in Röhlig's Fabrik zu Löbau sind wegen Streitigkeiten im Betriebe in den Ausstand eingetreten.

In einem Anfälle von Schwermut ertränkte sich am Montag früh zwischen 1/2 2 bis 1/2 4 Uhr in einem Wasserloche in Dorf Wehl eine 23jährige Dienstinne von dort. Am selben Tage wurde der Vater der Verstorbenen beerdigt.

Der Besitzer des Etablissements St. Hubertus in Jonsdorf bei Herrnskretsch, der bekannte Schauspiel-Direktor Fritz Anger, der Unternehmer der Jonsdorfer Passionsspiele, ist in Konkurs geraten. Wie es heißt, seien die Einnahmen bei den Passionsspielen, die anfangs wenig, jetzt aber besser besucht werden, doch nicht derart, daß sie mit den bedeutenden Ausgaben in Einklang zu bringen wären.

Das Staatspreis-Fliegen seiner Militärbriefstauben veranstaltete am Sonntag und Montag der Briefstauben-Züchterverein „Silbote“ in Chemnitz von der Festung Thornaus. Das sind 460 km Luftlinie. Die Tauben wurden früh 6 Uhr 25 Minuten bei Gegenwind aufgelassen; die erste traf nachmittags 3 Uhr 53 Minuten im heimatischen Schlage ein; sie hatte 814 m in der Minute zurückgelegt.

Wegen eines kurzen Wortwechsels mit ihrem Manne stürzte sich in Chemnitz eine 22 Jahre alte Ehefrau aus dem Treppenhofenfenster der 4. Etage in den Hofraum und verletzte sich so schwer, daß kurze Zeit darauf der Tod eintrat.

Weil sie ihr Kind sofort nach der Geburt tötete, wurde die Arbeiterin Emma Thalheim aus Chemnitz bei Colbitz zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Beim Garbinenauffstiegen fiel in Staucha bei Roswein das im 21. Lebensjahre stehende Stubenmädchen Gönicke von der abrutshenden Leiter und verstarb kurze Zeit danach infolge erhaltener innerer Ver-

Mitten auf der Balbheim-Altenburger Chaussee, welche durch den südlichen Teil des Pornaer Bezirks führt, und zwar auf dem ziemlich hohen Damm am Altteiche nahe bei Ehsfeld ist auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise plötzlich eine Erbsenkung im Umfange von über 1 qm entstanden, welche alle von Arbeitern zum Zwecke der Untersuchung hineingeschütteten Wassermassen gurgelnd und zischend verschlingt. Zur Sicherheit des dort ganz bedeutenden Verkehrs sind an der gefährlichen Stelle Nachtwachen stationiert.

Vor dem gestrengen Arme des Gerichtsvollziehers bleibt bekanntlich nichts verschont. So recht deutlich zeigt das eine in Leipzig bekannt gemachte Versteigerung eines Fesselballons mit Zubehör.

Steckbrieflich verfolgt wird der Soldat Georg Müller, der sich seit dem 4. Juli von seinem Truppenteile, dem 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, entfernt hat.

Einen ganz außergewöhnlich zahlreichen Besuch hat Plauen zum Kreisturnfest zu erwarten. In den umliegenden Städten und Ortschaften dürften am Sonntag nicht allzuviel Leute zu Hause bleiben. Als Teilnehmer am Turnfest haben sich jetzt bereits über 7000 Turner angemeldet. Die allgemeine Ordnung für das Kreisturnfest ist soeben bekannt gegeben worden. Danach umfassen die Veranstaltungen vier Tage, Sonnabend den 17. bis Dienstag den 20. Juli.

Verschunden ist aus Delsnig i. E. seit Sonntag abend die 19jährige Tochter des Einwohnere Bauerle. Das Mädchen war auf dem Rosenballe im „braunen Hof“ gewesen und hatte um 11 Uhr das Balllokal verlassen um einen anderen Tanzsaal zu besuchen. Dort verabschiedete sie sich von ihren Freundinnen mit den Worten: Ich gehe heim! In der 12. Stunde soll sie in Begleitung eines Mannes in der Nähe der unweit befindlichen Wasserhänge gesehen worden sein. Von da ab fehlt jegliche Spur. Anlaß zum Selbstmord ist nicht vorhanden; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß ein Verbrechen an dem Mädchen verübt worden ist.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 5. p. Trin.: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Kein Abendmahl. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konf. weibl. Jugend von H. und B. Getauft: Adolf Franz, S. d. F. A. Schiedrich, Einw. und Cigarrenarb. in B. — Eine uneheliche Tochter. Beerdigt: Adolf Franz, S. d. F. A. Schiedrich, Einw. und Cigarrenarb. in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 5. p. Trin.: Früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion, vorm. 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Söhnen von Frankenthal und Brettnig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: 1 Knabe und 1 Mädchen unehelich. Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Heinrich Oswald Müller, Ober-schweizer Nr. 332, und Helene Prjioda Nr. 332.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Otto Bernhard, S. d. Fabrikarb. Friedrich Bernhard Mißbach Nr. 270 f, 6 W. 14 T. alt.